

Mitglieder:
Helga Hügenell (Stellv. Fraktionssprecherin)
Dr. Heike Kraemer
Violetta Rosendahl
Michael Sporrer (Fraktionssprecher)



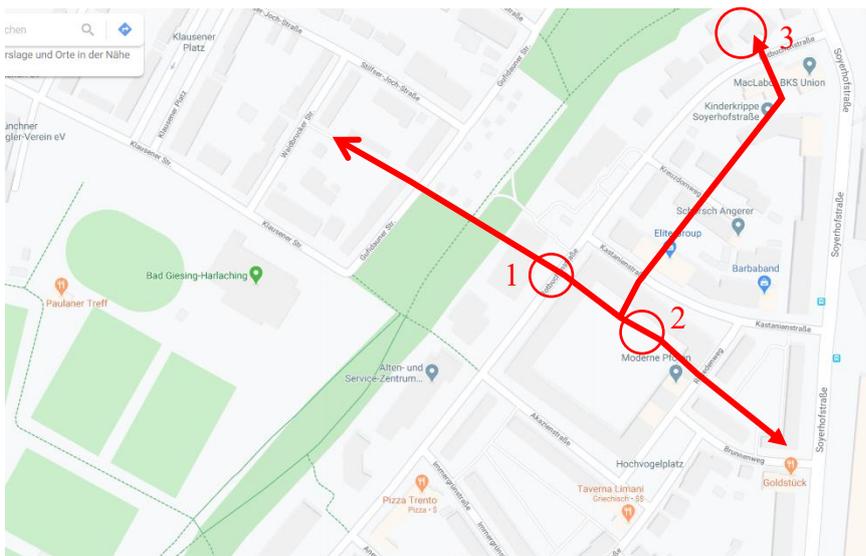
München, den 23. Mai 2020

Antrag: Wege zur Querung der Grünanlage am Hohen Weg für Fahrradanhänger zugänglicher machen

Die Wege, die die Grünanlage am hohen Weg auf der Höhe Hochkalterstraße und auf der Höhe Klausenerstraße queren, sollen sowohl für Fußgänger*innen als auch für Radfahrer*innen sicher und einfach nutzbar sein. Dies betrifft auch Fahrräder mit Anhängern und Lastenfahrräder.

Begründung

Viele Radfahrer, die vom südöstlichen Teil Harlachings Richtung Nordwesten möchten, beispielsweise um zum Schwimmbad in der Klausener Straße zu gelangen oder auch Richtung Isar oder Innenstadt, kreuzen die Grünanlage am Hohen Weg, vgl. nachfolgendes Bild. Gleiches gilt für die umgekehrte Richtung.



Querung der Grünanlage am Hohen Weg
problematische Bereiche jeweils mit rotem Kreis und Nummer markiert

Probleme:

Direkt an der Einmündung des Weges zur Klausener Straße findet sich ein erstes Hindernis



Hindernis 1

Obwohl als gemischter Rad- und Fußweg explizit ausgewiesen, wird der Radler massiv behindert. **Mit einem Anhänger oder einem Lastenrad ist hier kaum durchzukommen.** Das ist sehr unangenehm, wenn man beispielsweise die Kinder zum Schwimmunterricht ins Klausener Bad bringt.

Gleiches gilt im oberen Bereich, Richtung Rotbuchenstraße.



Hindernis 2

Hier ist zwar offiziell ein reiner Fußweg, allerdings fragt sich, wie sinnvoll das ist, da diese Querung von allen Radlern, die von Nordwesten kommen, gebraucht wird, wenn sie Richtung Südosten Richtung Mangfallplatz o.ä. unterwegs sind. Wegalternative gibt es keine, erst am St. Quirinsplatz oder an der Säbener Straße. Diese weiten Umwege sind unzumutbar.

Schließlich gibt es ein Hindernis 3 dieser Art, wenn man vom hohen Weg Richtung Nord-Nordwest zur Hochkalter-Straße abbiegt (vgl. Karte oben).



Hindernis 3 am Ende der Hochkalterstraße

Lösungsvorschläge

Das **Hindernis 2 ersatzlos entfernen**. Ein Sinn ist nicht erkennbar. Sollte der Zweck der Schutz von älteren Personen sein, die das Alten- und Servicezentrum besuchen, das etwa 20 m weiter östlich liegt, erscheint dies nicht nachvollziehbar, da viele Radfahrer dort ohnehin abbremsen müssen, um die Rotbuchenstraße zu queren. Alternativ wäre auch eine Lösung mit Pollern o.ä. denkbar, die aber ein einfaches Durchfahren mit Anhänger bzw. Lastenrad ermöglicht.

Hindernis 1 hat durchaus einen Sinn, um zu vermeiden, dass Radfahrer, insbesondere Kinder, durch das Gefälle beschleunigt ungebremst auf die Klausener Straße fahren und dort mit Kraftfahrzeugen kollidieren. Allerdings **sollte das Hindernis so umgebaut werden, dass auch Lastenräder und Anhänger problemlos langsam passieren können**. Beispielsweise könnten die beiden Barrieren verkürzt werden und in größerem Abstand angeordnet werden.

Gleiches gilt für das **Hindernis 3**. Auch hier ist das Hindernis grundsätzlich sinnvoll, sollte aber so umgebaut werden, dass es mit Anhänger / Lastenrad passierbar ist. Dann würde auch die benachbarte Rasenfläche nicht mehr (oder zumindest weniger) beschädigt.

SPD-Fraktion des BA 18 (Initiative: Hans Wegner, SPD Harlaching)



Landeshauptstadt München, Baureferat
Friedenstr. 40, 81671 München

An den
Bezirksausschuss 18
Untergiesing-Harlaching
Herrn Sebastian Weisenburger
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81671 München

**Tiefbau
Verkehrszeichenbetrieb
BAU-T22-VZB**

Friedenstr. 40
81671 München
Telefon: 089 233-42700
Telefax: 089 233-32340
Dienstgebäude:
Schragenhofstr. 6
Zimmer: A2.34
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
24.08.2020

Wege zur Querung der Grünfläche am Hohen Weg für
Fahrradanhänger zugänglicher machen

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00126 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 18 Untergiesing-Harlaching
vom 16.06.2020

Sehr geehrter Herr Weisenburger,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Antrag vom 16.06.2020 bitten Sie, die Wege zur Querung der Grünanlage am Hohen Weg für Fahrradanhänger zugänglicher zu machen. Hierzu teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Bei den vorhandenen Umlaufsperrern handelt es sich um Einbauten, die nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Umlaufsperrern, die gemäß den aktuellen Empfehlungen von Radverkehrsanlagen errichtet werden, bestehen aus zwei nicht überlappenden Elementen, die in einem Abstand von 1,50 m errichtet werden. Die Einfahrbreite beträgt zur Gewährleistung der Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer ebenfalls 1,50 m.

Wir werden die Umlaufsperrern an der Klausener Straße und an der Hochkalter Straße, Hindernis 1 und 3 Ihres Antrages, entsprechend umbauen bzw. erneuern.

Die Umlaufsperrung in Richtung Rotbuchenstraße ist auch aus unserer Sicht entbehrlich und wird entfernt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.